



NIERE SAAR *aktuell*

Nachruf



Günter Wolf

Am 11.04.2011 ist unser Vereinsgründer Herr Günter Wolf verstorben.

Herr Wolf gründete im Jahre 1974 den heutigen Verein Niere Saar e.V., damals als „Interessengemeinschaft der Dialysepatienten und Nierentransplantierten Saar e.V.“. Er schaffte so erstmalig im Saarland gleichermaßen die Vernetzung von Patienten, Pflegepersonal und Ärzten. Hierdurch fanden über die

Jahre bis heute eine Vielzahl von Patienten und Angehörigen in unserem Verein Hilfe, Verständnis und Freunde.

Aber auch außerhalb des Saarlandes war er ein Pionier der Selbsthilfearbeit für nierenkranke Patienten. So sind aus seiner Arbeit und Mitarbeit um nur einiges zu nennen, der heutige „Bundesverband Niere e.V.“, dessen Vorsitz er zu Anfang führte, die Zeitschrift „der Nierenpatient“, die er über viele Jahre redaktionell aus dem Saarland betreute, die erste Ernährungsfibel für Dialysepatienten, das erste Dialyselexikon, der erste Ferien- und Sprachführer für Dialysepatienten, die erste Ferienfreizeit für Kinder an der Dialyse sowie die Vereinigung europäischer Nierenpatienten kurz „Ceapier“ genannt, entstanden.

Durch den Tod seines Vereinsgründers hat Niere Saar e.V., ein Stück seines Vereinslebens verloren. Unser besonderes Mitgefühl gilt seiner Frau.

Sein Geist und seine Arbeitsmoral werden, uns bei der Vereinsarbeit für nierenkranke und im Bemühen um neuen Wege in der Selbsthilfe zu finden, stets begleiten.

Wir gedenken Herr Wolf in großer Dankbarkeit.

Püttlingen, im April 2011

Helmut Maaß
1. Vorsitzender

Ingrid Hollinger
Stellv. Vorsitzende

Einladung zum Sommerfest am 24. Juli 2011



Unser Sommerfest findet am **24. Juli 2011** am Saufangweiher in Bildstock statt.

Der Saufangweiher liegt im Naherholungs- & Landschaftsschutzgebiet in Bildstock. Ursprünglich war der heutige Fischweiher ein Schlammweiher der Saarbergwerke. Die Vereinsmitglieder des Angelsportvereins „Saufang-Bildstock“ schufen in Eigenleistung eine Angelhütte und die Grillhütte. Ein behindertengerechter Zugang und ein ausgebauter Rundwanderweg ermöglicht es den Besuchern, die Fischweiheranlage zu erkunden. Es wurde ein Stück Natur für jedermann geschaffen. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.asv-bildstock.de

Beginn des Sommerfestes ist um **15.00 Uhr mit Kaffee und Kuchen**

Nach dem Kaffeetrinken ist Gelegenheit den Saufangweiher auf einem gut ausgebauten Wanderweg zu umrunden.

Der Grillabend beginnt am späten Nachmittag.

Zur Auswahl stehen:

Rostwurst € 1,00

Bockwurst € 1,00

Schwenkbraten € 2,50

dazu franz. Baguettes und Salate

Wir bitten unsere Mitglieder um Salat- und Kuchen-spenden. Bitte teilen Sie uns auf der Antwortkarte mit, ob Sie Salat oder Kuchen mitbringen möchten. Zur besseren Koordinierung bitten wir Sie um Ihre Telefonnummer. Die Antwortkarte schicken Sie bitte bis zum 16. Juli 2011 an Herrn Helmut Maaß, Kyllbergstr. 126 in 66346 Püttlingen-Köllerbach.

Anfahrt:

Fahren Sie auf die A8 in Richtung Friedrichsthal. An der Ausfahrt Friedrichsthal (AS 19) gelangen Sie rechts auf die L 262 (Maybacher Straße). Folgen Sie dieser bis zur Illinger Straße. Rechts abbiegen, Richtung Bildstock - Neunkirchen. Dann biegen Sie rechts in die Gröhlingstraße (L 258) ab. Nach etwa zweihundert Metern fahren Sie rechts in die Lilienstraße und folgen ihr bis zum Straßenende. Von hier aus ist eine Parkmöglichkeit am Saufangweiher ausgeschildert.

Schönes Wetter ist bestellt!!!

Wir freuen uns viele Mitglieder begrüßen zu können.

Ingrid Hollinger

Vorankündigung der Busfahrt am 03. September 2011

Die IG Mainz, unter Leitung des 1. Vorsitzenden Willi Koller, hat uns in diesem Jahr zu ihrem Sommerfest nach Kloster Jakobsberg in Ockenheim in der Nähe von Bingen eingeladen. Wir wollen diese Einladung gerne annehmen und verbinden unsere diesjährige Busfahrt mit dem Besuch bei unseren Freunden aus Mainz. Der Beginn des Grillfestes der IG Mainz ist zeitlich noch nicht festgelegt. Geplant ist, die Fahrt mit einem gemeinsamen Frühstück in Eselsfürth bei Kaiserslautern zu beginnen. Danach fahren wir dann weiter nach Bingen. Wenn es zeitlich möglich ist, können wir eine Schifffahrt auf dem Rhein unternehmen oder in Bingen verweilen. Anschließend fahren wir mit dem Bus zum Grillfest nach Ockenheim.

Die Zusteigeorte zum Bus und die genauen Abfahrtszeiten werden wir noch mitteilen.

Der Vorstand

Vorankündigung Besichtigung der Fa. Kohlpharma

Die Fa. Kohlpharma in Merzig ermöglicht unserem Verein eine Besichtigung ihrer Betriebsstätte. Kohlpharma wurde 1979 gegründet und ist heute der marktführende Arzneimittel-Importeur in Europa. Kohlpharma beliefert Apotheken und deutsche Pharma-Großhändler.

Termin ist der **18. Oktober 2011**. Treffpunkt ist um 13.45 Uhr am Eingangsbereich zur Firma Kohlpharma in 66663 Merzig, Im Holzhaus 8. Die Zufahrt erfolgt über die Bundesstraße 51.

Die Führung beinhaltet eine filmische Präsentation (ca. 45 min.) der Kohl- Gruppe mit anschließendem Rundgang. Der Rundgang ist auch für Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer geeignet, da überall Aufzüge zur Verfügung stehen.

Interessierte melden sich bitte bei Herrn Helmut Maaß, Tel. 06806 – 47563.

Der Vorstand

Rückblick Vortragsreihe

Unsere diesjährige Vortragsreihe „Nierenpatient und Arzt – Partner eines gemeinsamen Weges“ beschäftigte sich mit wichtigen Themen in der Nierenersatztherapie.



Im ersten Vortrag erläuterte Herr PD Dr. med. G. Heine wie wichtig die Therapietreue sowohl bei Dialysepatienten und auch bei Nierentransplantierten ist, für den Erfolg einer Behandlung und das Wohlbefinden des Patienten.



Am 31.03.2011 zeigte Herr Prof. Dr. med. D. Flierer eine Alternative zur Organspende eines Hirntoten auf: die Lebendspende vom nahen Verwandten. Dies ist nach neuesten Erkenntnissen auch bei Nichtübereinstimmung der Blutgruppen möglich. Hierbei werden dem Empfänger blutgruppenspezifische Zellen entfernt und anschließend die Spenderniere transplantiert. Gast bei dieser Veranstaltung war der Minister für Gesundheit und Verbraucherschutz des Saarlandes Herr Georg Weisweiler.



Herr PD Dr. med. U. Sester sprach im nächsten Vortrag über die notwendigen und wichtigen Impfungen bei Dialysepatienten und Transplantierten. Impfungen sind bei Nierenpatienten wegen des erhöhten Infektrisikos von großer Bedeutung.



Herr Prof. Dr. med. M. Stöckle von der Urologie der Universitätsklinik Homburg erklärte mit Bildern eindrucksvoll den chirurgischen Ablauf einer Nierentransplantation. Man konnte die Einpflanzung von Gefäßen und das Anschließen des Harnleiters in die Blase genau verfolgen.

Im letzten Vortrag beschäftigten sich



zwei Mitarbeiterinnen der Dialysepraxis Dres. Wieber / Dahhan in Merzig, Frau Leipold und Frau Ollinger mit der Ernährung von Patienten an der Dialyse. Dabei wurde

auf die Folgen einer falschen Ernährung mit phosphat- und kaliumreichen Produkten hingewiesen.

Aus der Sicht der Teilnehmer waren die Veranstaltungen ein voller Erfolg. Wir hätten uns allerdings größeres Interesse und mehr Teilnehmer an den Vorträgen gewünscht, denn nur ein gut informierter Patient kann auch zu seinem eigenen Wohlbefinden beitragen.

Wir danken den Universitätskliniken des Saarlandes, den SHG-Kliniken in Merzig und Völklingen, dem Marienhaus Klinikum St. Elisabeth Saarlouis, dem Medizinischen Versorgungszentrum Saarbrücken und dem Dialysezentrum Merzig / Losheim Dres. Wieber/ Dahhan für die freundliche Unterstützung.

Ingrid Hollinger

Wir sind immer für sie da!



Helmut Maaß,
Ingrid Hollinger,
Heike Selzer,
Martin G. Müller,
Joachim Wagner,
Iris Gerald-Latz,
Tina Schneider,

☎ 0 68 06 / 4 75 63
☎ 0 68 98 / 29 40 16
☎ 0 68 32 / 18 15
☎ 0 68 1 / 4 17 17 23
☎ 0 68 38 / 8 25 15
☎ 0 68 87 / 8 77 77
☎ 0 68 81 / 5586506

Dialysestammtische



Wir haben derzeit drei Dialysestammtische im Saarland. Ein Stammtisch findet jeden ersten Dienstag im Monat in Püttlingen von 15:00 bis 18:00 Uhr im Café Kühnen, Pickardstr. 14 statt. Informationen hierzu bei Frau Ingrid Hollinger (0 68 98 / 29 40 16.) Der Zweite Stammtisch findet in Dillingen um 15:00 Uhr im Café Reinhart statt. Nächster Termin hierfür ist der 18.08.2011, 15.09.2011. Ansprechpartner hierfür sind Frau Tina Schneider 06881 - 5586506 sowie Herr Wagner Tel: 06838 - 82515. Der dritte Stammtisch findet um 15:00 Uhr in Kirkel Restaurant Caravanenplatz Mühlenweiher statt. Nächste Termine hierzu sind 10.07.2011, 11.09.2011. Ansprechpartner für diesen Stammtisch ist Frau Berndt Tel: 06849 - 1643. Weitere Infos und Termine finden Sie auf unserer Homepage www.niere-saar.de.

Tag der Organspende 2011 „Von Mensch zu Mensch“

Die Planung für den Tag der Organspende ist wie in jedem Jahr mit Stellung des Antrages für einen Standplatz in der Saarbrücker Innenstadt am 03.01.2011 angelaufen. In mehreren Sitzungen des Infoteam Organspende Saar wurde zusammen mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation und in Absprache mit dem saarländischen Ministerium für Gesundheit der Aktionstag besprochen. Bis der Informationstag im Ablauf geplant war, bedurfte es vieler Gespräche, Telefonate und E-Mails zwischen den einzelnen Vereinen und Partnern.

Am 03.06.2011 war es dann soweit die letzten Vorbereitungen wurden angegangen. Dazu gehört das Abholen des Busses. Der wurde uns freundlicher Weise wieder von der Firma Taxi & Flughafen -Zubringer Leroux aus Püttlingen kostenlos zur Verfügung gestellt. An dieser Stelle herzlichen Dank an die Eheleute Leroux. Nachdem wir den Bus hatten, fuhren wir zu Herrn Maaß und beluden den Wagen mit vielerlei Informationsmaterial, Gasflaschen, Stühle, Kabels und vielem mehr. Dank der

genauen Arbeit von Herrn Maaß, der für jede Veranstaltung eine Materialliste anlegt, mussten wir nur die Liste abarbeiten. So hatten wir, bis auf Wäscheklammern, die am nächsten Tag fehlen sollten, alles was wir benötigten. Von Püttlingen führte uns der Weg nach Saarbrücken, wo meine Nachbarn samt Hausmeister schon warteten, um die Dialysemaschine aus meiner Wohnung in den Bus zu tragen. Nun war das Auto geladen, der Bus wurde geparkt und ich fuhr zur Dialyse.

04.06.2011 Tag der Organspende!

Helmut Maaß war schon um 7:15 Uhr bei mir und wir fuhren zusammen mit dem vollgepackten Bus in die Innenstadt. Dort warteten wir auf das THW. Das THW Saarbrücken hat uns wieder wie in jedem Jahr, das Zelt zur Verfügung gestellt sowie auf- und abgebaut. Sobald das Zelt stand, begannen wir zusammen mit den zahlreichen Helfern, das Auto auszuladen. Pünktlich um 10:00 Uhr stand alles an seinem Platz und auch die ersten Luftballons schwebten an der Zeltdecke. So begannen wir mit unserer Infoveranstaltung.

Schirmherr der diesjährigen Veranstaltung war der Gesundheitsminister des Saarlandes Herr Georg Weisweiler. Er wurde durch Frau Dr. Renate Klein vertreten. Weiter unterstützten uns aktiv aus dem Gesundheitsministerium, die Pressesprecherin Frau Nele Scharfberg und Herr Christof Müller. Auch die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) schickte uns mit Frau Aline Weiten und Herrn David Bardens zwei aktive Helfer.

Auch die Politik schaute vorbei. So besuchte uns die Oberbürgermeisterin der Stadt Saarbrücken Frau Charlotte Britz, die Bundestagsabgeordnete und Stellv. Fraktionsvorsitzende der SPD Frau Elke Ferner sowie die Landtagsabgeordnete der Fraktion die Linke Frau Astrid Schramm. Am Nachmittag besuchte uns der Kabarettist Detlef Schönauer und machte mit seinem Bekanntheitsgrad mit auf das Thema Organspende aufmerksam.

Unsere Luftballons schafften es wieder bis zum Mittag in der Gesamten Saarbrücker Innenstadt, ein sichtbares Zeichen für Organspende zu setzen.

Erstmals in diesem Jahr hatten wir auch Ärzte von der Augenklinik des Universitätsklinikum Homburg vor Ort. Sie informierte nicht nur über die Gewebespende sondern die Besucher unseres Standes hatten auch die kostenlose Möglichkeit, sich die Hornhautfunktionalität vermessen zu lassen. Das Angebot wurde zahlreich angenommen. Danke an Herr Prof. Dr. Berthold Seitz und seinen Helfern.

Mit 29 Helfern zu denen auch Frau Dr. med. Mojgan Mahyar-Römer vom Dialysezentrum Püttlingen, Herr Dr. med. Klaus Fromherz vom Dialysezentrum St. Wendel sowie Herr Albin Leidinger vom Pflegeverband AfnP und Frau Jana Linden von Tatenschenken gehörten, informierten wir über sieben Stunden die Bevölkerung.

Gegen 17:00 Uhr packten wir wieder mit einem guten Gefühl und 1308 verteilten Organspendenausweisen ein. Den Abend ließen wir wie in jedem Jahr bei unserem Lieblings Italiener Bino in der Pizzeria "Da Filipp" Revue passieren und ausklingen.

Fazit des Tages: Neben vielen Informationsgesprächen, die wie man die wie man feststellte, dringend notwendig sind, war gerade die Politik sowie die Uniklinik über die Arbeit und die Organisation des IOS erstaunt. Alle Partner waren sicher schon lange der Meinung, im Saarland müsse zur Aufklärung der Organspende von Mensch zu Mensch etwas geschehen, aber keiner ist es angegangen. Die Selbsthilfe hat nun mit dem IOS die Initiative ergriffen und freut sich über die zahlreiche Unterstützung und Zusammenarbeit mit allen Partnern bei diesem wichtigen Thema.

Am Sonntag den 05.06.2011 haben wir das Auto wieder ausgeladen, zurückgebracht und sind zu Hause zufrieden und erschöpft auf dem Sofa eingeschlafen. „Und wenn sie nicht gestorben sind“, dann sind sie auch 2012 zum Tag der Organspende wieder aktiv!

Danke an alle Helfer und Gäste.

Martin G. Müller



Frau Dr. med. Mahyar-Römer & Martin Müller



Herr Dr. med. Fromherz



Elke Ferner & Charlotte Britz



Detlef Schönauer



Astrid Schramm



Albin Leidinger



Nele Scharfenberg & Christof Müller



Jana Linden & David Bardens



Infoteam Organspende Saar



Materialladung



Armer Helmut Maaß



Lisa Maas & Simone Berwanger



Thomas Lehn & Martin Müller



Pumpernickel und Gelbwurst...

Wir haben schon viel Zeit im Krankenhaus verbracht. Hauptgrund, wenn wir da sind, sind Untersuchungen oder Behandlungen, die uns helfen, sollen wieder gesund zu werden! Damit es uns nicht schlecht ergeht, wird auch in jedem Krankenhaus für unser leibliches Wohl gesorgt. Also werden uns Speisen und Getränke gereicht! Wie heißt ein altes Sprichwort, wenn man krank ist? „Du musst gut essen, damit Du zu Kräften kommst!“

Blicken wir nun ins Krankenhaus und schauen, wie sie uns bei Kräften halten!

Wir sind stationär und sitzen beim Frühstück. Wie wir alle wissen, beginnt doch ein guter Tag mit einem kräftigen Frühstück! Wir heben den Deckel vom Frühstückstablett und sehen: ein Brötchen, eine Scheibe Schwarzbrot, eine kleine Butter, ein Döschen Marmelade, zwei Scheiben Wurst. Man ist irritiert! Man meldet sich bei der Schwester und sagt: „Schwester ich glaube hier ist ein Fehler passiert, ich wurde nicht auf Diät gesetzt! Die Schwester schaut und sagt: „Nein das ist schon richtig, was sie bekommen haben ist Vollkost!!! Man hebt den Deckel skeptisch noch einmal und denkt, da bekommen die ja bei der Brigitte Diät „4 Kilo in 5 Tagen“ mehr! Man beginnt nun zu essen und verflucht noch mal, ich weiß nicht, wie es möglich ist, am Ende ist immer noch was übrig. Denn es fehlt an Brot! So bleiben oft Margarine oder Wurstdöschen samt Zucker übrig. Wursttöpfchen, Zuckertütchen und Margarine landen in der Nachtschublade! Kommt dann der Partner zu Besuch, werden ihm die Sachen heimlich zugesteckt und wandern so nach Hause in den Kühlschrank! Warum...?! Hand aufs Herz, wer hat das Zeug zu Hause jemals gegessen? Meist liegen die Sachen solange im Kühlschrank, bis sich mal jemand ein Herz fasst und es entsorgt!

Nach dem wir das „kräftige Frühstück“ hinter uns haben, warten wir schon voller Ungeduld auf das Mittagessen!

Zuvor heißt es jedoch plötzlich, Herr Mustermann gehen sie bitte zur Untersuchung! Also machen wir uns mit knurrendem Magen und Akten in der Hand, auf den Weg. Dabei denken wir an unsere Kinderzeit zurück! Mutter hätte uns für so eine Wanderung den Rucksack gepackt, damit wir uns unterwegs stärken können! Aber hier bekommt man neben halber Ration beiläufig auch noch Sport verordnet. Das Rumirren und Suchen nach der richtigen Abteilung im Klinikum ist schon einer Seniorenstrecke bei der Volkswanderung gleichzusetzen. Leider bekommt man hier keinen Stempel am Zielort. Am Zielort angekommen und müde, kommt die zweite und dritte Sportart auf uns zu! Die Übung nennt sich dauer stehen und dauer sitzen. Erst einmal heißt es so lange und ruhig stehen, bis jemand an der Anmeldung Notiz von einem nimmt. Man hört die Leute, die das eigentlich tun sollten, zwar lachen und reden, aber anscheinend ist davon keiner bereit, einen war zu nehmen. Man hustet, um sich bemerkbar zu machen, aber das irritiert keinen, mal rauszukommen. Dann endlich kommt jemand, nimmt die Akte schaut drauf und sagt, „setzen sie sich, wir rufen sie auf.“ Auf zur nächsten Sportart Dauersitzen. Nach einer

Stunde warten, knapp vor der Unterzuckerung, fragt man höflich, ob man vergessen wurde. Nein heißt es im rauen Ton, wenn sie an der Reihe sind, werden sie aufgerufen. In dem Ton redete man früher mit seinem Hund, und zwar wenn er Platz machen sollte! Der hatte aber wenigstens den Vorteil, dass er eine kleine Belohnung in Form eines Leckerli erhielt, wenn er es tat, aber hier gibt es nichts. Nach drei Stunden kommt man völlig erschöpft und hungrig auf sein Zimmer zurück.

Jetzt kommt das Mittagessen. Der Magen hängt ja auch schon tiefer als auf den Knien, und wie sich eine Unterzuckerung anfühlt, weiß man spätestens jetzt. Das Essen kommt, man hebt voller Freude den Deckel hoch und sieht ***Graupensuppe!!!*** Der Geruch, den Anblick wird man nie wieder auslöschen können! Man denkt an zu Hause, wo man in jeden Topf eingraviert lies, ***Keine Graupensuppe kochen!!!*** Man macht den Deckel wieder zu und bleibt hungrig und wartet auf das Abendessen.

Man liegt im Bett und erinnert sich an früher, als man neben Besuchen auch noch Anrufe von Freunden und Familie erhielt. Aber seit die Krankenhäuser teure 0180 Telefonnummern eingeführt haben ist das vorbei. So hat man Zeit über alle Schmerzen nachzudenken und es per Betätigung der Klingel, der Schwester mitzuteilen. Die freut sich über unseren Ruf und kommt in Windeseile nach einer halben Stunde klingeln, ins Zimmer um von Symptomen zu hören, an denen sie nichts ändern kann. Die Freude uns zu sehen, kann man an ihrem Gesicht ablesen.

Am Abend kommt dann das Abendessen. Völlig verzweifelt sitzt man da und hat Hunger. Man hebt den Deckel hoch und sieht.... 1 Scheibe Brot, 1 Päckchen Pumpernickel, 1 Scheibe Käse und GELBWURST! Wer bitte isst Gelbwurst und Pumpernickel? Wo bekommt man die eigentlich zu kaufen? O-Ton einer Metzgereifachverkäuferin, Gelbwurst führen wir nicht, die wird auch kaum verlangt, wegen dem gewöhnungsbedürftigem Geschmack. So bleibt die Gelbwurst wohl für immer eine Spezialität in Krankenhäusern!

Es bedarf keiner Wochen sondern meist Tage, bis wir völlig abgemagert sind und bleich und kraftlos im Klinikzimmer sitzen. Der Weg zur Toilette wird ein immer ein größerer Kraftaufwand. Die Angehörigen machen sich bei unserem Anblick große Sorgen, der Arzt setzt noch zusätzliche Untersuchungen an, um festzustellen, warum wir plötzlich so abgebaut haben. Der Grund ist in dem vorzüglichen Essen zu finden. Denn im Krankenhaus, gibt es Dinge zu essen, die kennt in der Zusammensetzung kein normaler Mensch! Zucchiniestreifen mit Mandarinenstücke, Bohnengemüse mit vier Sorten Bohnen (praktisch im Dreibettzimmer), Tomatensuppe mit Graupen, Blumenkohl mit Currysoße und viele weitere „leckere“ Sachen. Die kennt doch sicher jeder von zu Hause, aus dem Urlaub oder aus einem Feinschmeckerlokal! Nein machen wir uns doch nichts vor, das Essen und die seltsamen Zusammenstellungen, gibt es nur in Krankenhäusern!

Bis wir zu Hause wieder auf die Beine kommen, dauert es eine Weile und bei jedem Blick in den Kühlschrank werden wir beim Anblick der gesammelten Wurstdöschen

an das gute Krankenhausessen samt der Gelbwurst Spezialität erinnert! Und das macht Appetit fast den ganzen Kühlschrank zu plündern.

Wenn ich das Thema Essen in der Klinik jetzt auch mit Humor beleuchtet habe, so ist es doch manchmal eine Unverschämtheit, was man als kranker Mensch, zum Essen vorgesetzt bekommt. So können Menschen nicht gesund werden, sondern nur noch kränker! Nur wenige Kliniken haben das Problem bis heute erkannt. Schade aber die Gelbwurstindustrie muss ja auch leben... :-)

Martin Müller

Termine und Veranstaltung 2011

- **30.07. und 31.07.2011** Tag der Arbeitskreise 2011 – Mainz.
- **30.07. und 31.07.2011** Bundesdelegiertenversammlung 2011 – Mainz.
- **06. und 07.08.2011** City-Biathlon in Püttlingen Organspendenwerbung.
- **24.07.2011** Sommerfest am Saufangweiher in Bildstock
- **03.09.2011** Busfahrt 2011 zur Einladung zum Grillfest der IG Mainz zum Kloster Jakobsberg Gau Algesheim.
- **18.10.2011** Besichtigung der Fa. Kohl-Pharma in Merzig
- **13.11.2011** Mitgliederversammlung 2011 – Püttlingen.
- **04.12.2011** Jahresabschlussfeier 2011 im Hubertushof Schmelz Hüttersdorf.

Impressum

Niere Saar aktuell ist das *Mitteilungsblatt* des Vereins Niere Saar e. V. Es erscheint 4 mal jährlich.

Layout:

Martin G. Müller

Autoren dieser Ausgabe:

Ingrid Hollinger
Martin G. Müller

Bilder:

Helmut Maaß, Martin G. Müller, Klaus Schmitt, Thomas Lehn

Kontakt zur Redaktion:

Helmut Maaß
Kyllbergstr. 126
66346 Püttlingen
info@niere-saar.de

Bundespräsident Christian Wulff würdigt Arbeit für Organspende

Im Rahmen seines Besuches im Saarland würdigte und dankte Bundespräsident Christian Wulf 100 Ehrenamtlichen für ihr Arrangement zum Wohle der Allgemeinheit.

In der Staatskanzlei in Beisein von Ministerpräsident Müller würdigte er Unter anderem die Arbeit des Infoteam Organspende Saar für den Einsatz des Gemeinwohls.

Ministerpräsident Peter Müller sagte: „Es gibt nirgendwo in Deutschland, so viele Menschen wie im Saarland die sich ehrenamtlich so arrangieren. Das Ehrenamt liegt auch dem Bundespräsidenten sehr am Herzen.“

Bundespräsident Christian Wulf sagte: „Sein Wunsch wäre, dass die vielen Ehrenamtlichen im Saarland mehr herausgestellt würden. Ich wäre ihnen dankbar, wenn sie etwas häufiger darüber berichten, dass sie ihr Ehrenamt gerne machen und sich dort auch verwirklichen können. Ehrenamtliche leben zudem um 21% länger.“

Die Arbeiten der Ehrenamtlichen wurde durch die Ministerin für Arbeit, Familie, Soziales, Prävention und Sport Annegret Kramp-Karrenbauer vorgestellt. Die Würdigung nahm für die Vereine Junge Nierenkranke Deutschland e.V. Region Saar und Niere Saar e.V. IOS Projektleiterin Hanna Schmitt, die in beiden Vereinen Mitglied ist, entgegen.

Es war das erste Mal, dass die Arbeit beider Vereine von so hoher Stelle gewürdigt wurde. Die Initiatoren des Infoteam Organspende Saar freuen sich über die Würdigung ihrer Arbeit und den Erfolg. Im Anschluss erfolgte noch ein Interview mit Hanna Schmitt und Martin G. Müller beim Lokalen Radiosender „Radio Salü“



Hanna Schmitt & Bundespräsident Wulff



HW Heinzer & Martin Müller

Info und Werbeaktion für Organspende im Globus St. Wendel

Am 22.03.2011 veranstaltete das "Infoteam Organspende Saar" das sich aus der Regionalgruppe Saar der Jungen Nierenkranke Deutschland e.V. und Niere Saar e.V.- und ehrenamtlichen Helfern zusammensetzt in Zusammenarbeit mit Globus eine Infoveranstaltung zum Thema Organspende. Der Einladung folgten 52 Personen. Sie hörten vom niedergelassenen Nephrologen Dr. Frommherz welche Erkrankungen zum Nierenversagen führen können. Martin G. Müller berichtete in einem zweiten Vortrag über das Leben mit der Dialyse. Caroline Schmitt und Tina Schneider gaben einen sehr persönlichen Einblick in Ihr Leben mit der Nierenerkrankung und einer Transplantation. Dank der Organspende war es möglich das Tina Mutter von einer heute 5 Jahre alten Tochter wurde. Caroline erhielt eine Lebendspende. Den Abschluss bildete ein Vortrag zum Thema Ablauf einer Organspende von Dr. Jansen von der DSO. Klaus Schmitt der Ehemann von unserer Projektleiterin Hanna Schmitt, führte mit viel Fachwissen durchs Programm. Am Ende wurden 175 Organspendenausweise verteilt.



Dr. med. Klaus Frommherz



Martin G. Müller



Caroline Schmitt



Tina Schneider



Dr. med. Martin Jansen



Klaus Schmitt

Am Samstag den 16.04.2011 warb das Infoteam mit 20 Personen bestehend aus Mitglieder Regionalgruppe von JuNi, dem Verein Niere Saar e.V. und ehrenamtlichen Helfern sowie Studenten der Universität des Saarlandes für Organspende. Nach 10 Stunden hatte man 1845 Organspendenausweise verteilt. 10% der Ausweise wurden direkt am Stand ausgefüllt. Wir hatten viel Spaß zusammen bei der Aktion und sind am Abend nach einem guten Abendessen, müde heimgefahren. Dem Team von Globus danken wir recht herzlich für die aktive und freundliche Unterstützung und die kostenlose Verpflegung über Tag!



Am Mikrophon Globusinhaber Thomas Bruch



Infoteam



Weisheit zum Schluss

Träume nicht dein Leben,
sondern lebe deinen Traum.

Volksmund